



**Pressegespräch mit Kommunalreferentin Gabriele Friderich und dem
Zweiten Werkleiter Helmut Schmidt im Rathaus, Grütznerstrube**

Donnerstag, der 14.04.2011 um 11:00 Uhr

120 Jahre Abfallwirtschaft in München

Von der geordneten Müllbeseitigung zur nachhaltigen Abfallwirtschaft

Chronologie der Münchner Abfallentsorgung

14. April 1891	Erlass der ersten ortspolizeilichen Vorschrift über die Lagerung und Wegschaffung des Hausunrats
1897	Erste Abfallsortieranlage in Puchheim wird in Betrieb genommen. Kombiniertes Transport: Sammlung mit Harritschwagen und Pferd – Weitertransport per Bahn. → Stilllegung der Sortieranlage 1942 mangels Ersatzteilen.
1909	Städtische Hausunratsanstalt entsteht in der Sachsenstraße.
1949	Erstmals Müllfahrzeuge im Einsatz
1954	Müllverwertungsanlage Großlappen wird in Betrieb genommen. Beginn der Deponierung in München Großlappen.
1964	Erste Müllverbrennungsanlage (MVA) am Standort Nord wird in Betrieb genommen; Verstärkung der städtischen Müllabfuhr durch Gastarbeiter.
1965	Ein Großbrand zerstört die Sortieranlage in München Großlappen.
1969	MVA-Süd wird in Betrieb genommen.
1975	Abfallbeseitigungskonzept mit getrennter Papier- und Glassammlung.
1982	Abfallbeseitigungskonzept mit Versuch „Grüne Tonne“.
1987	Inbetriebnahme der Deponie Nord-West → Erste geordnete Deponierung. → Stilllegung der Deponie Großlappen
1988	Stadtrat beschließt 1. Ökologisches Abfallwirtschaftskonzept: <ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden vor Verwerten. • Verwerten vor Verbrennen. • Verbrennen vor Deponieren.
1989	Städtische Müllbeseitigung wird Amt für Abfallwirtschaft.
1991	Einwegverbot für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund tritt in Kraft. Inbetriebnahme Block 1 am Müllheizkraftwerk München Nord mit moderner Abgasreinigung.
1990 – 1997	Neubau von 11 Wertstoffhöfen
1993	Deponierung von Hausmüll wird beendet.
1994 – 1999	3-Tonnen-System wird umgesetzt.
1997	Stilllegung des Müllheizkraftwerks Süd.

1997 – 1999	Bau der neuen Zentrale am Georg-Brauchle-Ring 29
1999	2. Ökologisches Abfallwirtschaftskonzept
2000	AWM im Internet mit Homepage und Online Services.
2001	Eröffnung des Münchner Gebrauchtwarenkaufhauses „Halle 2“ in der Sachsenstraße
2002	Das Amt für Abfallwirtschaft wird städtischer Eigenbetrieb und heisst nun Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM).
2004	Versuch der Trockenfermentation von Bioabfällen
2008	Inbetriebnahme der Trockenfermentationsanlage (TFA) auf dem Gelände der ehemaligen Deponie Nord-West in Freimann.
2000 – 2010	Nachhaltige Abfallwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Verwertungsquote = 60 % • keine Hausmülldeponierung seit '93 • Klimaschutz: Einsparung von 10 Mio. Mg CO₂ • Betriebliche Gesundheitsförderung • drei Gebührensenkungen in Folge
Ab 2012	Ausbau der Wertstoffhöfe. Zwei Großmengenwertstoffhöfe sind in Planung. Dort können sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Gewerbebetriebe größere Mengen an Sperrmüll und Wertstoffen gegen Gebühr abgeben. Planmäßige Fertigstellung des Wertstoffhofes Lindberghstraße/ Freimann im Sommer 2012 und Mühlangerstraße/ Obermenzing 2013.



Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM

Erste Werkleiterin: Gabriele Friderich, Kommunalreferentin der Landeshauptstadt München

Büro der Kommunalreferentin: Silke Pesik, Telefon 233-28955, E-Mail: silke.pesik@muenchen.de

Zweiter Werkleiter: Stadtdirektor Helmut Schmidt

Büro des Zweiten Werkleiters: Bettina Fischer, Telefon 233-31002, e-mail: bettina.fischer@muenchen.de,

www.awm-muenchen.de